

II-13817 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6743/J

1994-05-26

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Höchtl, Rosemarie Bauer
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Berechnung des Finanzministeriums zur geplanten Reform der
Schulbuchaktion

Familienministerin Maria Rauch-Kallat hat dem Ministerrat am 17. Mai 1994 eine Novelle zum Familienlastenausgleichsgesetz vorgelegt, die das Ziel hat, unter Beibehaltung des Prinzips der Unentgeltlichkeit der Schülbücher zu einem sparsameren und verantwortungsbewußteren Umgang mit den Schulbüchern zu gelangen. An die Stelle des bisherigen Systems der "Wegwerfbücher" soll die Weitergabe und Wiederverwendung von gebrauchten Schulbüchern treten und die Hälfte des auf diese Weise eingesparten Betrages soll den Schulen im Rahmen ihrer Schulautonomie zur Anschaffung von Schulbüchern eigener Wahl zur Verfügung gestellt werden. Mit der Novelle könnten damit die pädagogischen Ziele einer Abkehr von einer Verschwendungs- und Wegwerfmentalität in Zeiten der Ressourcenverknappung und einer dezentralen Entscheidung über den Einsatz von geeignetem Schulbuchmaterial durch die Schulgemeinschaft mit dem Ziel einer Kostensparnis vereinbart werden.

Die SPÖ lehnte den Reformvorschlag zur Mehrfachverwendung von Schulbüchern im Ministerrat ab. Die Begründung lieferte Finanzminister Lacina mit einer angeblichen Berechnung des Finanzministeriums, die besagt, daß eine Verringerung der Stückzahl von angeschafften Schulbüchern nicht zu Einsparungen, sondern zu Mehrkosten führe. Diese Einschätzung des Finanzministers, wonach die Weitergabe und Wiederverwendung von gebrauchten Schulbüchern letztlich eine Verteuerung der Schulbuchaktion nach sich ziehe, läßt die Vermutung zu, daß ihr weniger eine seriöse Berechnung, als politische Taktik zu Grunde liegt. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Worauf stützt sich Ihre Einschätzung, daß die geplante Reform der Schulbuchaktion, wie sie vom Familienministerium vorgelegt wurde, zu Mehrkosten führen werde?
2. Gibt es eine konkrete Berechnung des Bundesministeriums für Finanzen?
 - a) Wenn ja, erläutern Sie diese Berechnung im einzelnen?
 - b) Welche Auflagezahl und Kosten für Schulbücher werden dieser Berechnung zu Grunde gelegt?
 - c) Berücksichtigt die Berechnung des Finanzministeriums, daß die Schulen mit der Hälfte des so eingesparten Geldes in Eigenregie hauptsächlich wieder Schulbücher ankaufen werden?
 - d) Können Sie Ihre Berechnung den Anfragestellern zur Verfügung stellen?
3. Wie erklären Sie es der Öffentlichkeit, daß durch die mehrfache Verwendung von Schulbüchern nicht Einsparungen, sondern Verteuerungen entstehen und daß Sie damit einer Verschwendungsiedologie das Wort reden?
4. Wie begründen Sie es, daß Sie mit Ihrer Argumentation a priori den Verlagsstandpunkt einnehmen und auf diese Weise neue Verhandlungen mit den Schulbuchverlagen von vornherein erschweren?
5. Gibt es seitens des Finanzministeriums Alternativvorschläge zur Verminderung der Kosten der Schulbuchaktion?